Zeichnung zu variieren. So weicht das mir vorliegende von *Löws* Figur 29 in der Zeichnung des Thorax und Scutellum etwas ab; die breiten weissen Längsstriemen sind von fast ganz vorne an durch eine feine Linie geteilt, welche allmählich breiter wird und sich an den Hakenfleck anschliesst, der seitwärts in die Strieme hineinzieht; dieser Hakenfleck liegt ferner fast unmittelbar vor der Mitte der Thoraxlänge. Auf dem Scutellum sind nicht nur seitliche Flecken, sondern fast die ganzen Seiten braun. Die wesentlich distinctere Zeichnung des Flügels ist aber wohl kaum nur durch den jugendlichen Zustand des Individuums zu erklären. Es fällt nämlich eine zwar durch die hellen Zeichnungen durchbrochene, aber in toto doch ganz deutlich dunklere Querbinde auf, die in gleicher Breite vom stigmaartig dunklen Ende der Subcostalis bis zum Hinterrande läuft; sie ist in der vorderen Hälfte intensiv, nach dem Hinterrande zu weniger dunkel braun und bildet in der Ruhestellung, wenn die Flügel dem Hinterleibe dachförmig aufliegen, mit der Binde des andern Flügels nahezu ein einheitlich und gerade durchlaufendes Querband. Auch die Queradern fallen, wie bei *P. cognata Grünb.* auch, durch dunklere Einfassung auf.

2. *P. cognata Grünb.* — Ein drittes ♀ dieser nach 2 Exemplaren beschriebenen Art ist am 24. VIII. 1888 von Dr. *F. Stuhlmann* bei Usegua, Deutsch-Ostafrika, gefangen. *V. v. Röder* erwähnt es im Jahrb. Hamburg. wissensch. Anstalten, vol. X, 2, 1893 p. 10 als „*Haematopota* spec“. Das Exemplar ist mir dank der Güte des Herrn Dr. *v. Brunn* aus dem Hamburger Museum zur Ansicht hergeliehen worden.

Beitrag zur Kenntnis der Solitärbienen Brasiliens. (Hym.)

Von A. Ducke in Pará.

(Fortsetzung aus H. 4, 1907, p. 325.)

9. *Halictus (Corynuropsis) Darwini Cock.* — Zur guten Beschreibung des Autors habe ich nur noch hinzuzufügen: Endrand des Clypeus mitten mit deutlichem Zähnchen; Kopf hinten ziemlich scharf gerandet. — Das Gesicht hat oft Kupferschimmer, die Farbe des Mesonotums ist recht veränderlich, und da ausserdem auf

geringe Unterschiede in der Breite des 1. Abdominalsegmentes wenig Gewicht zu legen ist (wie das Beispiel von *Hal. aenigma* beweist), so glaube ich wol, dass die mir unbekannte Art *sublatus Cock.* nur Varietät der vorliegenden sein dürfte, wie übrigens der Autor selbst vermutet.

Häufig bei Barbacena (Minas geraes) auf einem niedrigen Croton im Oktober bis Dezember 1905 gesammelt, leider aber nur ♀. Ein nicht ganz sicher hierher gehöriges, weil auffallend kleines Exemplar sammelte ich bei Iquitos (Peru).

10. *Halictus (Corynuropsis)* **crotonis** n. sp. ♀. — *Speciei* Halictus (Corynuropsis) Darwini *affinis, sed multo minor (5—5½ mm. longus); capite postice sine margine elevato; mesonoto, scutello abdominisque segmentis 1 et 2 politis ac laevibus, haud distincte punctatis.*

Diese Art ist von der vorigen durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale gut verschieden. Kopf und Thorax sind einfarbig dunkel bronzegrün, Abdomen einfarbig schwarzbraun mit helleren, besonders an den hinteren Segmenten greis bewimperten Segmenteııdrändern.

Barbacena, 4 ♀ im Oktober und November 1905 zusammen mit voriger an einem kleinen Croton.

11. *Halictus (Corynuropsis)* **difficillimus** n. sp. ♀. — *Praecedenti* (H. crotonis) *valde affinis, sed minimus (4 mm longus); clypeo et praecipue area frontali nitidissimis, politis, sparsissime punctatis; segmenti mediani area basali concava, subtilissime rugulosa, vix nitidiuscula.*

Der vorhergehenden Art in Farbe und Sculptur sehr ähnlich, aber noch viel kleiner; Stirnschildchen poliert, fast ohne Punkte; Clypeus poliert mit zerstreuten groben Punkten, ohne deutliches Zähnchen auf der Mitte des Endrandes; Basalfeld des Mittelsegmentes hingegen kaum glänzend.

Barbacena, 27. Oktober 1905, ein ♀. — Hat die grösste Aehnlichkeit mit den ganz kleinen echten *Halictus*-Arten, von denen man sie nur durch die viel enger an einander stehenden Ocellen und durch die grossen Pronotumlappen gut unterscheiden wird.

3. Genus *Megalopta Sm.* — Ein weiter vorgeschrittenes Glied von *Halictus* mit sehr grossen

Ocellen und längerer Zunge, ist diese Gattung biologisch durch ihre nächtliche Lebensweise sehr ausgezeichnet. Ich kenne nur die *M. idalia Sm.*, die aber möglichenfalls in mehrere Spezies aufzulösen sein könnte. Der 1. rücklaufende Nerv mündet am Ende der 2. oder am Beginne der 3. Cubitalzelle oder er ist interstitial, was wieder einmal beweist, dass kleine Unterschiede im Flügelgeäder nicht einmal als Art- und viel weniger als Gattungsmerkmal dienen können. Hieraus geht auch hervor, dass das Subgenus *Megaloptidia Cock.* nicht existenzberechtigt ist: auch *Sphecodogastra*, das nach *Cockerell* von *Halictus* durch die grossen Ocellen verschieden ist, muss zu *Megalopta* gehören.

4. Genus *Oediscelis Philippi.* — Dieses bisher noch nicht aus Brasilien bekannt gewesene Genus habe ich bei Barbacena in 2 neuen Arten gefangen, u. zw.:

1. **Oediscelis prosopoides** n. sp. ♂♀. — ♀: Elongata, nigra, parum breviter grisescenti-pilosa; antennarum flagello subtus, marginibus apicalibus segmentorum abdominalium, tegulis, genibus et tarsis magis minusve rufescentibus. Caput et thorax opaca, dense subcoriaceo-punctulata. Caput valde elongatum. Antennae breves, clavatae. Thorax valde elongatus; pronoto longissimo, scutello fere longiore. Segmenti mediani area cordiformis crassius rugulosa, linea elevata subtili circumdata, carina mediana longitudinali divisa; hujus segmenti pars antica horizontalis a parte postica declivi linea distinctissima separata. Abdomen subclavatum, usque ad segmenti 3ii apicem dilatatum, sat nitidum, sine sculptura visibili. Alae parum fumatae; anticarum nervus submedialis longe post apicem cellulae analis oriens; nervus recurrens 1. interstitialis. Scopa pedum et ventris albescens. — Long. corp. $3^1/_2 - 4^1/_2$ mm.

♂ differt: antennis capite longioribus, flagello apicem versus fortius incrassato, clypeo linea mediana longitudinali flava ornato; abdomine e 7 segmentis constituto, usque ad segmentum 4um dilatato. Segmentum anale latum, rotundatum. Pedes simplices.

Dieses merkwürdige Tier sieht durch die Gestalt des Gesichtes einer kleinen *Prosopis* ähnlich, erinnert auch sehr an die Grabwespe *Nitela amazonica Ducke.* Mit den von *Friese* neuerdings beschriebenen Arten, die mir in der Natur nicht bekannt sind, ist dieselbe den Beschreibungen nach nicht zu verwechseln; sie mag vielleicht noch am ehesten der *Oediscelis (Pseudiscelis)*

rostrata verwandt sein. Ich sammelte das Tier häufig bei Barbacena (Staat Minas geraes, Seehöhe 1100—1200 m) besonders an Strassenrändern an einer Cuphea-Art fliegend, October bis December 1905.

2. **Oediscelis Friesei** n. sp. ♂. — Elongata, nigra, sat longe albido-pilosa; antennarum flagello subtus ferrugineo; clypeo, labro et mandibularum basi flavis, genibus, tibiis ex parte et metatarsis testaceis. Caput coriaceum, haud elongatum, facie fere circulari, antennarum flagello longo. Thorax superne distincte punctulatus, modice longus; pronoto brevi, segmenti mediani spatio cordiformi sulco subtili circumdato. Abdomen et alae ut in specie praecedente. Pedum posticorum femora valde incrassata; tibiis intus apicem versus dilatatis. — Long. corp. 5 mm.

Barbacena; 1 ♂. — Muss der chilenischen *Oe. vernalis Philippi* nahe stehen. — Dem verdienstvollen Monographen dieser Gattung gewidmet.

5. Genus **Halictanthrena** n. g. — Generibus *Halictus* et praesertim *Anthrena* similis, ab utroque differt lingua brevissima; a genere *Colletes* alarum nervatura longe diversus.

Lingua brevissima; palpi maxillares e 6 articulis subaequalibus, palpi labiales e 4 articulis compositi, quorum 1us et 4us longiores quam 2us et 3us. Cellula radialis acuminata, cellula cubitalis 2a multo minor quam 1a vel 3a, nervum recurrentem 1um parum post medium recipiens. ♀: Segmentum dorsale 5um fimbria anali, 6um area pygidiali magna triangulari; pedum posticorum femoribus et tibiis scopa pollinifera instructis, calcare postico distincte pectinato.

Obwohl der Aufstellung neuer Genera für nur eine Art sehr abgeneigt, bleibt mir hier doch nichts übrig, als solches zu tun, da das vorliegende Tier absolut nicht in eins der bekannten Genera eingereiht werden kann. Die Gestalt der Zunge ist ähnlich wie bei *Prosopis,* der allgemeine Habitus, besonders des ♂, wie bei *Anthrena,* während der gekämmte Schiensporn des ♀ mehr auf *Halictus* hinweist. — Die einzige Art ist:

Halictanthrena malpighiacearum n. sp. ♂♀. — *Nigra*; *abdomine* ♀ *interdum ex parte rufo; capite thoraceque valde punctatis; abdomine fere laevi.* — Long. corporis ♀ 8—9 mm, ♂ 7—8 mm.

♀: Schwarz, Fühlergeissel besonders unten oft braun, Abdomen besonders an der Basalhälfte oft rot. Kopf

schwärzlich behaart, Gesicht mehr greis, dicht punktiert, der kurze Clypeus aber nur zerstreut grob punktiert und sehr glänzend. Thorax grob und oben dicht punktiert, dabei ziemlich glänzend, Behaarung lang und ziemlich dicht, oben schwarz, sonst greis. Mesonotum den Vorderrand des Thorax bildend, da das schmale Pronotum ganz tief liegt, Mittelfurche des Mesonotum vorn tief, Seitenfurchen ziemlich deutlich. Herzförmiger Raum des Mittelsegmentes nahezu völlig glatt, seitlich und hinten durch sehr deutlich gekerbte Linien begrenzt. Abdomen deprimiert, auf Segment 1 fast kahl und glatt, nach hinten zu matter werdend und fein punktiert und tomentiert, Seiten von Segment 2 und die Segmente 3 bis 5 in sehr wechselnder Ausdehnung rostgelb behaart, 5 mit schwärzlicher Endfranse. Das grosse Pygidialfeld auf 6 ist fein sculpturiert. Bauchbehaarung hell, lang und dicht. Beine schwarz behaart, auf den Schenkeln und Innenseite der Schienbürste weisslich. Flügel wenig getrübt.

♂: Hat ausgesprochen *Anthrena*-artigen Habitus. Fühlergeissel dick, Glied 2 viel kürzer als 3. Abdomen schmal, bei den mir vorliegenden Exemplaren schwarz, oben nur wenig bräunlich behaart. Beinbehaarung weisslich.

Auf den Campos bei Barbacena (Minas geraes) auf niedrigen, gelbblühenden Malpighiaceen, im Oktober und November 1905. — Ausser den übrigen Merkmalen lässt schon die auffallend gekerbte Linie, die den herzförmigen Raum des Mittelsegmentes beiderseits und hinten begrenzt, diese Art sicher erkennen.

Subfamilie Panurginae. — Folgende Genera sind, soweit mir bekannt, bisher in Südamerika aufgefunden worden:

6. Genus *Psaenythia Gerstaecker* stellt *Dallatorre* richtig zu dieser Subfamilie, wozu es sicher gehört, während es *Schrottky* blos wegen seiner 3 Cubitalzellen zu den *Anthreninae* stellt. Ich fing bei Barbacena zwei Spezies, über deren Determination ich noch nicht klar bin. Alle bisher gekannten Arten gehören den gemässigten Gebieten (das Hochland von Minas gehört seiner Höhenlage zufolge gleichfalls hierher!) der Südhälfte Südamerikas an.

7. Genus *Camptopoeum Spin.* — Mehrere Arten aus Chile und Argentinien bekannt.

8. Genus *Perdita Sm.* — Ich halte die *Friesea brasiliensis Schrottky* ganz entschieden als zu diesem Genus

gehörig, von dem ich eine nordamerikanische Art besitze. Ich folge inbezug auf den Genusbegriff *Kohl*, der für die Grabwespen inbezug auf die natürliche Einteilung in Gattungen vorzügliches geleistet hat. Zum Glück ist ja in die Hymenopterenkunde noch nicht die bei den Käfern und Schmetterlingen herrschende Zersplitterung in unzählige, grösstenteils durch die deutlichsten Uebergänge verbundene unnatürliche Genera, deren Aufstellung der Befriedigung persönlicher Eitelkeit der Autoren und nicht der Wissenschaft dient, eingedrungen, und wir müssen eine Neigung zu solcher auf das entschiedenste bekämpfen, wollen wir nicht in kurzer Zeit die Entomologie auf den Standpunkt einer blossen Liebhaberei, wie etwa die des Briefmarkensammelns, herabsinken sehen.

P. brasiliensis Schrottky ist auf den Campos bei Barbacena äusserst häufig; auch im Staate Pará nur in Camposgegenden (Macapá, Arrayollos, Almeirim).

9. Genus **Rhophitulus** n. g. — Clypeus protractus. Lingua valde elongata. Palpi maxillares 6-articulati; palpi labiales 4-articulati, articulo 1° reliquis crassiore et multo longiore. Cellulae cubitales 2; nervi recurrentes cellulae cubitali 2ae inserti vel eorum 2us interstitialis. Cellula radialis apice oblique truncata et appendice instructa. Calcaria tibiarum simplicia; ♀ tibiae posticae scopa pollinifera parum densa instructae. Species parvae.

Unter diesem neuen Gattungsnamen beschreibe ich 2 kleine Bienenarten mit am Ende schräg abgestutzter Radialzelle, die deutlichen Anhang besitzt, mit 2 Cubitalzellen, deren 1. grösser als die 2. ist, welch letztere beide rücklaufende Nerven aufnimmt, mit verlängertem Clypeus, sehr langer Zunge, (mindestens so lang wie Kopf und Thorax zusammen), einfach 6-gliedrigen Maxillartastern, 4-gliedrigen Labialtastern, deren 1. Glied dicker und etwas länger ist als die übrigen unter einander fast gleichlangen zusammengenommen; Hinterschienen mit nur schwach entwickelter Sammelbürste beim ♀ und einfachen Sporen. — Unterscheidet sich von allen übrigen Panurginen durch die sehr lange Zunge, von dem am nächsten stehenden Genus *Rhophites* auch durch die am Ende abgestutzte Radialzelle.

1. **Rhophitulus Frisei** n. sp. ♂♀. — ♀: *Nigra, solum antennis, tegulis, tarsis apicem versus magis minusve dilute rufescentibus, segmentorum abdominalium marginibus apicalibus saepe brunneis; opaca, griseo pilosa, dense et subtiliter punctata, punctatura faciei crassiore; clypeo prominente, convexo, apice truncato; labro nudo*

polito; pronoto brevi; segmento mediano medio longitudinaliter sulcato, area cordiformi vix distincta; abdominis segmento dorsali 6° area pygidiali distincta ornato, segmentis ventralibus longe ciliatis; tibiarum scopa grisea; alis fere hyalinis, anticarum vena mediali parum post apicem cellulae analis oriente, cellula 2a cubitali parum minore quam prima, nervum recurrentem 2um sat longe ante apicem recipiente. — Long. corp. $4\frac{1}{2}$—6 mm.

♂. Ut ♀, sed clypeo medio magna ex parte flavo, tibiis anticis infra tarsisque omnibus pallide testaceis.

Barbacena (Minas Geraes), Oktober bis Dezember 1905 an Strassenrändern an verschiedenen Blüten, besonders an einer Cuphea-Art. Sieht dem an den gleichen Orten fliegenden *Anthrenoides Alfkeni* n. sp. sehr ähnlich, von welchem sie aber durch die langen Mundteile und durch die Existenz von nur zwei Cubitalzellen leicht zu unterscheiden ist. Die recht ähnlichen europäischen Arten von *Dufourea* und *Halictoides* sind durch die Gattungsmerkmale leicht von vorliegender Art zu trennen. — Dem vortrefflichen Bienenkenner *H. Friese* in Freundschaft gewidmet.

2. **Rhophitulus testaceus** n. sp. ♂: *Testaceus, superne obscurior; vertice et thoracis dorso fuscis, antennarum scapo, mandibulis, clypeo, orbitarum dimidio inferiore flavis. Corpus sparsim griseo-pilosum, superne fere nudum, totum nitidum; capite et thorace subtilissime punctulatis, abdomine impunctato. Clypeus prominens, apice truncatus. Pronotum valde breve; segmenti mediani area cordiformi obsoleta. Abdominis segmentum dorsale ultimum (7um) area pygidiali sat distincta ornatum. Alae hyalinae apice extremo infumatae; cellula cubitali 2a minore quam 1a; nervo recurrente 2° interstitiali; vena mediali longe post apicem cellulae analis oriente. Pedes simplices.* — Longitudo corporis $4\frac{1}{2}$—5 mm. — (♀ ignota).

Ich stelle diese Art hauptsächlich ihrer Mundteile wegen zu diesem Genus; das Flügelgeäder ist von dem der vorhergehenden Species ziemlich abweichend. Die Kenntnis des ♀ wird erst über die Stellung dieser Art sicheren Aufschluss geben; auf das blosse ♂ hin ein neues Genus aufzustellen, wäre in diesem Falle voreilig. — Ich kenne keine Biene, die vorliegender Art ähnlich wäre.

4 Exemplare am Ostufer des unteren Japurá (Staat Amazonas) auf einer Psychotria-Art im schattigen Sumpfwalde, September 1904.

10. Genus **Anthrenoides** n. g. — Clypeus sat protractus. Lingua sat elongata, acuta. Palpi maxillares 6-articulati; palpi labiales 4-articulati, articulo 1° reliquis unitis longiore et multo crassiore. Cellulae cubitales 3, quarum 2ª nervum recurrentem 1um, 3ª nervum recurrentem 2um longe ante apicem recipit; cellula radialis apice oblique truncata, appendice brevi instructa. Pedes simplices; ♀ trochanteribus pilis polliniferis paucis et brevibus, tibiis scopa sat tenui, segmento dorsali 5° fimbria instructis. Species parva.

Wie schon der Name sagt, ist dieses Genus im Habitus der Gattung *Anthrena* sehr ähnlich, von welch letzterer es sich besonders durch die langen Lippentaster, den Mangel der Hüftlocke und die abgestutzte Radialzelle unterscheidet; es steht *Rhophitulus* recht nahe, hat aber 3 Cubitalzellen und kürzere Mundteile.

Anthrenoides Alfkeni n. sp. ♂♀. — ♀ *Corpus nigrum, nitidulum, subtiliter punctatum, griseo-pilosum; antennarum flagello fusco; tegulis apice testaceis; pedum genibus 1 et 2 flavis. Clypeus politus, sparsim sat crasse punctatus. Pronotum sat breve. Mesonotum sulco mediano divisum. Scutellum nitidum, sparsim punctatum. Segmenti mediani area cordiformis opaca, rugulosa, haud limitata. Abdominis segmenta dorsalia marginibus apicalibus depressis latissimis, laevibus ornata. Fimbria analis griseo-fuscescens. Alae fumato-hyalinae; cellula cubitalis 2ª parva, 3ª maiore, 1ª omnium maxima; cellula anali parum ante originem nervi medialis terminata. Pedes griseo-pilosi; scopa tibiarum posticarum magis fuscescente.* — Long. corp. 6 mm.

♂: *Corpus gracilius; plerumque antennis infra, abdomine et pedibus ex parte brunnescentibus; clypeo flavo, angulis apicalibus distincte dentiformibus; macula inter clypeum et oculos sita flava.* — Long. 5½ mm.

Barbacena (Minas geraes), October bis December 1905, mehrfach an Strassenrändern, besonders an einer Cuphea-Art fliegend beobachtet, zusammen mit dem besonders im ♀ ähnlichen *Rhophitulus Frisei*. — Ich widme diese Art meinem Freunde *J. D. Alfken*, der sicherlich der beste Kenner der niedrigen Bienen ist.

(Fortsetzung folgt.)